



20. SEP 89 07:51

VA	VA I	VA II	VA III	VA IV
VA V	VA VI	R	R	WTB
3/89			F	W

# PRESEINFORMATION

20. September 1989

## TAG DER OFFENEN TÜR AUF DEM FORSCHUNGSGELÄNDE GARCHING

PA

Am Samstag, den 23. September 1989, findet auf dem Forschungsgelände Garching ein Tag der offenen Tür statt. Von 9.00 bis 16.00 Uhr haben interessierte Bürger Gelegenheit, die Garchinger Forschungsinstitute zu besichtigen und mit Experten über anstehende Probleme zu diskutieren. Das Gelände beherbergt mit 55 Hektar Nutzfläche und nahezu 4000 Beschäftigten eines der größten Forschungszentren Europas.

Für den allgemeinen Besuch geöffnet sind an diesem Tag die **Max-Planck-Institute** für Astrophysik, Plasmaphysik (IPP) und Quantenoptik, das **Beschleunigerlaboratorium** der Ludwig-Maximilians-Universität und Technischen Universität München sowie die **Europäische Südsternwarte (ESO)**.

Das Forschungsgelände Garching ist über die Autobahn München-Nürnberg, Ausfahrt Garching-Nord zu erreichen oder mit dem MVV-Bus 290 von der U-Bahn-Station U 6 Studentenstadt aus, der an diesem Tag bis zum Forschungsgelände verkehrt. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt die IPP-Kantine. Für die kleinen Gäste ist im IPP ein Kindergarten eingerichtet.

Das **Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP)** beschäftigt sich mit der Erforschung einer neuen Art der Energiegewinnung, der Kernfusion. Hierzu müssen in sehr heißen Gasen, sogenannten Plasmen, Atomkernverschmelzungen angeregt werden. Im IPP werden die Fusionsexperimente ASDEX und WENDELSTEIN gezeigt sowie das neue Experiment ASDEX Upgrade, das gerade aufgebaut wird. Regelmäßige Filmvorführungen unterrichten über die Fusionsforschung, ein Informationsstand über die zu erwartenden Umwelt- und Sicherheitseigenschaften eines Fusionsreaktors. Außerdem können Experimente zur Plasma-Wand-Wechselwirkung sowie ein Schwungradgenerator besichtigt werden, der die Großexperimente mit den nötigen hohen elektrischen Leistungen versorgt.

/2

Auch die Werkstätten für die Herstellung wissenschaftlicher Geräte und für die Ausbildung der Jugendlichen stehen zur Besichtigung offen. Ferner informiert das IPP über seine Mitarbeit an dem europäischen Gemeinschaftsexperiment JET in Culham/Großbritannien, der gegenwärtig größten Fusionsanlage der Welt. Das NET-Team am IPP berichtet über den aktuellen Stand der Planungen für das nächste europäische Gemeinschaftsexperiment NET sowie über die jüngste und weitgreifendste internationale Kooperation in der Fusionsforschung, das europäisch-sowjetisch-amerikanisch-japanische ITER-Projekt.

Im **Max-Planck-Institut für Astrophysik** finden Lichtbildervorträge über das Innere der Sonne, die Struktur des Universums, relativistische Effekte im Weltall, "neue" Sterne und Doppelsternsysteme statt. Außerdem werden astronomische Filme und Dias vorgeführt; schließlich besteht die Möglichkeit, daß sich Besucher des Instituts in einer "Astro-Sprechstunde" mit Fragen an Mitarbeiter des Instituts wenden. Zur Giotto-Mission über den Kometen Halley wird ein Poster mit den neuesten Fotos und Ergebnissen angeboten.

Im **Max-Planck-Institut für Quantenoptik** wird der Hochleistungslaser ASTERIX IV gezeigt, der zur Erzeugung von extrem heißem und dichtem Plasma verwendet wird. Außerdem werden Experimente vorgeführt, die die vielseitigen Anwendungen von Lasern in Spektroskopie und Chemie demonstrieren.

Die **Europäische Südsternearte (ESO)** ist eine zwischenstaatliche europäische Organisation für die astronomische Erforschung der südlichen Hemisphäre. Außer Filmvorführungen, einer Diashow und Postern zeigt sie u.a. ihr Bildauswertungszentrum, eines der modernsten seiner Art in Europa.

Am **Beschleunigerlaboratorium** der beiden Münchner Universitäten, eine der größten physikalischen Anlagen dieser Art, werden Atomkerne durch Hochspannung (ca. 12 Millionen Volt) auf etwa 20 % der Lichtgeschwindigkeit beschleunigt und auf andere Atomkerne geschossen. Ziel der Forschungsexperimente ist ein besseres Verständnis vom Aufbau der Atome und Atomkerne sowie Untersuchungen auf dem Gebiet der angewandten Kernphysik, wie Altersbestimmungen im Bereich von Millionen Jahren und die Anwendung dieser Kenntnisse in der interdisziplinären Forschung. Auf die Entwicklung neuer Technologien in den Anwendungsbereichen Beschleunigerbau, Detektoren, Ionenquellen und Injektoren wird größter Wert gelegt. Besondere Erwähnung verdient das Beschleunigerlaboratorium als Ausbildungsstätte für Physikstudenten beider Hochschulen.